



<https://biz.li/2n3r>

# DR. SILKE LESEMANN ALS PRÄSIDENTIN DER AWO REGION HANNOVER WIEDERGEWÄHLT

Veröffentlicht am 18.02.2024 um 12:11 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Während der Regionskonferenz der AWO Region Hannover am gestrigen Sonnabend, 17. Februar 2024, wurde Dr. Silke Lesemann aus dem Sehnder Ortsteil Bolzum erneut zur Vorsitzenden des Präsidiums gewählt. Ihre Stellvertretungen sind Knud Hendricks und Burghardt Dierker-Ochs aus Hannover. "Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit - das sind unsere Werte, dafür stehen wir und treten für eine Haltung der Mitmenschlichkeit ein", sagte Lesemann nach ihrer Wahl. Die politische Lage, Kriege und die wirtschaftliche Situation hätten die Menschen verunsichert. Viele hätten das Gefühl, dass ein respektvolles und freundliches Miteinander mehr und mehr an Bedeutung verliere. Zunehmend sei auch die AWO als sozialpolitischer Verband gefordert, sich diesen Entwicklungen entgegenzustellen, betonte die Präsidentin. Lesemann hob in ihrer Rede besonders das Engagement der Beschäftigten hervor: "Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen und den Ortsvereinen tragen mit ihrer engagierten Arbeit zu einer lebenswerten und solidarischen Region Hannover bei." "Die Jahresergebnisse zeigen eine solide Entwicklung und ein stabiles Wachstum", erklärte der AWO-Vorstandsvorsitzende Dirk von der Osten in seinem Bericht zur wirtschaftlichen Lage der AWO Region Hannover. Dies spiegele sich auch in der gestiegenen Zahl der Mitarbeitenden von 1.332 im Jahr 2019 auf nunmehr 1.660 wider. Zusammen mit den Beschäftigten der Pflegegesellschaften im Unternehmensverbund seien es insgesamt 2.087 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. "Wir haben auf die gesellschaftlichen Bedarfe reagiert und Angebote erweitert und neue Einrichtungen eröffnet", sagte von der Osten. So habe die AWO in den vergangenen vier Jahren acht weitere Kindertagesstätten in den Betrieb genommen. Aufgrund der zunehmenden häuslichen Gewalt gegen Frauen wurden ein zweites Frauenhaus eingerichtet und die Beratungsangebote für Frauen ausgebaut. Das Jungenwohnen in Lehrte wurde erweitert, eine neue Pflegewohngemeinschaft und drei weitere Tagespflegen aufgebaut und das begleitete Wohnen wegen des steigenden Bedarfs an psychosozialer Unterstützung und fehlendem Wohnraum ausgebaut. Der begrenzende Faktor bei der Entwicklung des Verbandes sei der Mangel an Arbeitskräften. "Nicht nur Fachkräfte werden gesucht, sondern alle Formen der Arbeit sind begrenzt durch diesen Personalmangel", betonte der Vorstandsvorsitzende. Auch die veränderte finanzielle Ausstattung durch die Zuwendungsgeber, die Digitalisierung und Einführung neuer Arbeitsformen sowie die Umsetzung der Ziele für ein nachhaltiges Unternehmen stellten den Verband vor große Herausforderungen. "Da liegen viele Aufgaben vor uns." Die Beschlüsse der Regionskonferenz setzen klare Zeichen für die Zukunft der AWO Region Hannover. Die 110 Delegierten stimmten über 13 sozialpolitische Sachanträge ab, darunter Maßnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels und zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Um dem Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich entgegenzuwirken, fordert der Verband die niedersächsische Landesregierung auf, vier Maßnahmen



**Vorstand und Präsidiumsmitglieder der AWO Region Hannover (vordere Reihe von links): Ewa Antolak, Birgit Merkel, Petra Rudsuck, Dr. Silke Lesemann, Sybille Langrehr, Christiane Plath-Detlef, Michaela Bräuer, Ralf Borchers und Gordon Braun sowie (hintere Reihe von links) Michael Klie, Tim Julian Wook, Andreas Pieper, Burghardt Dierker-Ochs, Claus Schacht, Claudia Bax, Dirk von der Osten und Klaus-Georg-Schwarz. Nicht auf dem Foto sind: Angelo Alter, Regine Baines und Knud Hendricks.**

umzusetzen: den Ausbau von Schulplätzen und Reformierung der Ausbildung, die Ausbildung von Quereinsteigenden, die Anerkennung ausländischer Abschlüsse sowie den Einsatz zusätzlicher Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte zur Entlastung. Auch im Bereich der Schulvermeidung steigt der Bedarf immens. Seit Beginn der Corona-Pandemie verzeichnet die AWO Fachstelle Schulvermeidung über 30 Prozent mehr Anfragen. Der Ausbau und die Finanzierung von Beratung sowie schulergänzenden und schulersetzenden Maßnahmen müsse verbindlich umgesetzt werden, heißt es in dem Antrag. Weitere Beschlüsse waren die Forderung nach einer bedarfsgerechten Finanzierung der Betreuungsvereine, um die gestiegenen Anforderungen durch die Reform des Betreuungsrechts umsetzen zu können, der Ausbau und die finanzielle Sicherstellung der Schwangeren-, Erziehungsberatung und psychosozialer Beratung aufgrund des steigenden Bedarfs von Menschen nach professioneller Beratung und Unterstützung. Des Weiteren sprachen sich die Delegierten für eine angemessene Betreuung für Kinder (0,5 bis 5 Jahre) von Teilnehmenden der Sprach- und Integrationskurse aus und stimmten über eine bessere Raumausstattung im schulischen Ganztagsbetrieb ab. Auch zum Umgang mit der Partei Alternative für Deutschland (AfD) vertritt die AWO eine klare Position. Schon vor vier Jahren wurde der Grundsatzbeschluss verfasst: "Eine Mitarbeit in der AWO und eine Mitgliedschaft in der AfD sind unvereinbar mit den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt." Es dürfe keine rechtsextreme Propaganda in den Kindertagesstätten und Einrichtungen der AWO geben, betont von der Osten. Die Arbeiterwohlfahrt in der Region Hannover ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Wohlfahrtsverband mit 40 Ortsvereinen und 4.300 Mitgliedern in der Region Hannover. 2.087 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten in mehr als 100 Einrichtungen, Diensten und Projekten vielfältige soziale Arbeit in den Städten und Gemeinden. Der Verband bietet Dienstleistungen in den Bereichen Erziehung, Bildung, Gesundheit, Beratung, Pflege und psychosoziale Hilfen an. Die Angebote sind für alle Menschen offen. Dr. Silke Lesemann (61 Jahre), gewählte Vorsitzende des Präsidiums der AWO Region Hannover e.V., ist seit 16 Jahren Abgeordnete im Niedersächsischen Landtag. Die promovierte Historikerin ist stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und Fraktionssprecherin für den Bereich Wissenschaft und Kultur. Lesemann lebt in Bolzum, wo sie auch Ortsbürgermeisterin ist. Außerdem ist sie Mitglied im Rat der Stadt Sehnde.